

Green Climate Fund

HINTERGRUND

Der *Green Climate Fund* (GCF) wurde auf der Klimakonferenz 2010 in Cancún von 194 Staaten gegründet und hat seinen Sitz in Songdo, Südkorea. Er ist das **zentrale multilaterale Instrument** der internationalen Klimafinanzierung.

Eine wesentliche **Aufgabe des Fonds ist es, die Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaabkommens** zu unterstützen und den globalen Temperaturanstieg so auf deutlich unter 2 Grad, möglichst 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Beteiligte	Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer, nationale und internationale Durchführungsorganisationen, wie Entwicklungsbanken, internationale Organisationen und NGOs
Ziel	Unterstützung von Entwicklungsländern mit besonders transformativsten Investitionen auf ihrem Weg hin zu einer emissionsarmen und – v.a. in den armen und verwundbaren Ländern – klimaresilienten Entwicklung
Volumen	Erstauffüllung (2014): 10,3 Mrd. USD Projektanträge: 17 Mrd. USD
Beitrag der Bundesregierung	Deutschland gehört zu den fünf größten Gebern. Für die Erstausfüllung 2014 stellte Deutschland rd. 1 Mrd. USD (750 Mio. EUR) aus BMZ-Mitteln bereit.

ZIEL

Ziel des GCFs ist es, klimabezogene Maßnahmen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu stärken und eine **emissionsarme und klimagerechte Entwicklung zu fördern**. Dazu stellt der Fonds Zuschüsse und Kredite für Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen bereit. Besonderer Wert wird auf die **Förderung der am wenigsten entwickelten Länder (LDCs), der kleinen Inselstaaten unter den Entwicklungsländern (SIDS) und der afrikanischen Staaten** gelegt.

AUFGABE

Der Fonds finanziert überwiegend großvolumige Projekte und strategische und innovative Maßnahmen, etwa emissionsarme Mobilitätskonzepte oder Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im großen Stil.

Neben **Minderungsmaßnahmen** strebt er auch eine Förderung von klimabezogenen **Anpassungsmaßnahmen** an. Thematisch finanziert der Fonds vor allem Projekte in den folgenden Bereichen:

- Emissionsarmer Energiezugang und Stromerzeugung
- Emissionsarmer Transport
- Energieeffiziente Gebäude, Städte und Industrien
- Nachhaltige Landnutzung und Waldbewirtschaftung
- Verbesserung der Lebensgrundlage für besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen
- Klimagerechte Infrastruktur und Gebäude
- Verbesserte Ernährungssicherheit, Wasserversorgung und Gesundheit
- Widerstandsfähige Ökosysteme

DEUTSCHES ENGAGEMENT

Das **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** (BMZ) und das **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit** (BMU) haben für den Fonds die **gemeinsame Federführung** in der Bundesregierung und nehmen alternierend den Direktoriumssitz sowie den Stellvertreterposten wahr.

Die Erstausfüllung des Fonds auf der Berlin-Konferenz unter Leitung von Bundesminister Müller und Bundesministerin Hendricks erbrachte 2014 ein **Zusagevolumen von 10,3 Mrd. USD**.

Deutschland ist mit bisher rd. 1 Mrd. USD (750 Mio. EUR) einer der wichtigsten Geber des Fonds. Der Beitrag stammt aus Mitteln des BMZ.

ENGAGEMENT ANDERER GEBER

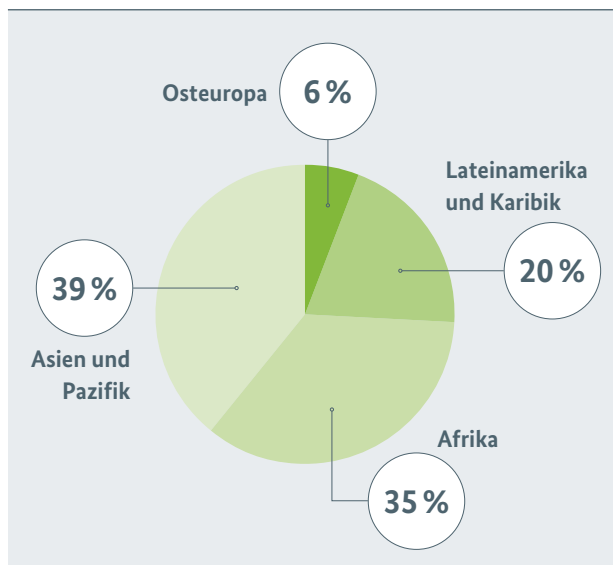
Signifikante Beiträge zur Erstauffüllung wurden auch von den USA (3 Mrd. USD), Japan (1,5 Mrd. USD), Großbritannien (1,2 Mrd. USD), Frankreich (1 Mrd. USD) und Schweden (581 Mio. USD) geleistet. Die US-Regierung hat 2017 angekündigt, 2 Mrd. USD nicht auszahlend, sodass sich der Beitrag der USA derzeit auf 1 Mrd. USD reduziert.

GROSSE NACHFRAGE

Schon heute reichen die Mittel nicht aus, die beantragten Projekte umzusetzen. Die Nachfrage nach weiteren Projekten übersteigt mit 17 Mrd. USD die Mittelausstattung des Fonds.

Bislang wurden 93 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 4,6 Mrd. USD bewilligt.

Regionale Verteilung der bisher bewilligten 93 GCF-Projekte



Von den bisher bewilligten 93 Projekten:
20 Projekte in SIDS und 34 Projekte in LDCs

Quelle: <https://www.greenclimate.fund/what-we-do/portfolio-dashboard>

UMSETZUNG

Für die Umsetzung stützt sich der *Green Climate Fund* auf inzwischen 75 nationale Institutionen der Entwicklungsländer und internationale Durchführungsorganisationen. Sie wurden nach einem anspruchsvollen Prüfungs-Akkreditierungsverfahren zugelassen.

Aus Deutschland sind die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Deutsche Bank akkreditiert. Sie führen vier Vorhaben im Umfang von 277 Mio. USD durch.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

→ **Bangladesch** ist eines der zehn am stärksten vom Klimawandel betroffenen Länder. Vor allem durch die Zunahme von klimawandelinduzierten Extremwetterereignissen und Ansteigen des Meeresspiegels steigt die Verwundbarkeit der lokalen Bevölkerung sowie der Infrastruktur in Bangladesch.

Das ***Climate Resilient Infrastructure Mainstreaming Projekt*** in Bangladesch wird von der KfW im Auftrag des GCF durchgeführt (GCF-Mittel: 40 Mio. USD; Gesamtfinanzierung: 80 Mio. USD). Es fördert Infrastrukturmaßnahmen im städtischen und ländlichen Raum zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

→ **Indien** trägt als viertgrößter CO₂-Emittent zu 6% der globalen Treibhausgasemissionen bei. Das 2018 zugesagte Projekt ***Line of Credit for Solar Rooftop Segment for Commercial, Industrial and Residential Housing Sectors*** wird von einer nationalen Organisation (*National Bank for Agriculture and Rural Development*) durchgeführt (GCF-Mittel: 100 Mio. USD; Gesamtfinanzierung: 250 Mio. USD). Damit werden unter anderem Solaranlagen finanziert.

→ **Grenada** ist stark von Oberflächen- und Regenwasser abhängig. Der Klimawandel verschärft die Knappheit. Das Klimaanpassungsvorhaben ***Climate-Resilient Water Sector*** wird von der GIZ durchgeführt (GCF-Mittel: ca. 40 Mio. USD; Gesamtfinanzierung: ca. 50 Mio. USD). Damit wird unter anderem Wasser in der Landwirtschaft und im Tourismus klimagerecht und effizienter genutzt. Zusätzlich werden Speicher- und Sammelsysteme geschaffen.